

Projekte der Regionalentwicklung

in den Leader-Gebieten/Landkreisen
Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Projektbereitung
21./22. Juli 2015



Bürger gestalten ihre Heimat



- Stationen 21. Juli
- Stationen 22. Juli

Sehr geehrte Damen und Herren,

bereits zum dritten Mal dürfen wir Sie herzlich willkommen heißen zu unserer zweitägigen Besichtigungsfahrt in den Landkreisen und LEADER-Aktionsgebieten Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld, die uns zu aktuellen EU-Förderprojekten führt.

Zahlreiche Akteure und Institutionen zeigen seit Jahren mit ihren innovativen und von der Bevölkerung getragenen Projekten und Strategien großes Engagement für die Entwicklung ihrer Heimat hier im ländlichen Raum. Und das hat sich ausgezahlt! Nach Umstrukturierung der beiden Lokalen Aktionsgruppen (LAG) zu eingetragenen Vereinen bewarben sich beide Lokalen Aktionsgruppen Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld mit neuen nachhaltigen Konzepten (sogenannten „Lokalen Entwicklungsstrategien“, kurz „LES“) wiederum erfolgreich um die Teilnahme am LEADER-Programm der Europäischen Union, nun in der aktuellen Förderperiode 2014 bis 2020. Beide Lokalen Aktionsgruppen wurden im Februar 2015 bereits im ersten Auswahlverfahren durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten als LEADER-Gruppen erneut anerkannt. Für die zukunftsfähige Weiterentwicklung unserer Region ergeben sich dadurch wieder attraktive Finanzierungs- und Gestaltungsmöglichkeiten.

Die Lokalen Aktionsgruppen Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld nutzen seit über zehn Jahren mit Unterstützung der beiden Regionalmanagements der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld sehr erfolgreich die LEADER-Methode mit einem hohen Grad an Innovation, Vernetzung und Bürgerbeteiligung und die sich daraus ergebenden Fördermöglichkeiten aus dem europäischen LEADER-Programm und weiteren nationalen Finanzierungsinstrumenten. Viele Projekte wirken als Katalysatoren für die nachhaltige Weiterentwicklung unserer Region.

Mit unserer Projektbereitung möchten wir Ihnen an praktischen Beispielen zeigen, was alles mit Ihnen als Akteuren und mit Unterstützung durch verschiedene Institutionen und Fördermöglichkeiten für unsere Region erreicht werden kann. Wir haben aus den zahlreichen Projekten in beiden LAG-Gebieten einige Projektbeispiele für Sie ausgesucht, die eine breite Vielfalt zukunftsorientierter Gestaltungsmöglichkeiten für unsere Region aufzeigen. Wenn wir - gerade im Zeichen des demographischen Wandels - unsere regionalen Potentiale erkennen und nutzen, können wir unsere Heimat mit hoher Lebensqualität erhalten und attraktiv für Bevölkerung, Unternehmen und Besucher weiterentwickeln.

Dank gilt an dieser Stelle den Projektträgern und ihren Mitstreitern für ihr großes Engagement bei der Vorbereitung und Mitgestaltung dieser Veranstaltung. Gerade dieses Engagement der Akteure hat sich als Schlüssel für den Erfolg jedes einzelnen Projektes erwiesen. Dank gilt auch allen Verantwortlichen, die die Förderungen ermöglicht haben und im Dienst der Sache Innovationen mit auf den Weg gebracht haben.

Wir hoffen, dass die Projektbereitung mit der anschaulichen Präsentation vieler gelungener Projektbeispiele Anregungen zur Nachahmung gibt und allen Beteiligten Mut macht, mit Entschlossenheit und Tatkraft unsere Region weiter mit neuen Ideen und Projekten voran zu bringen.

Thomas Bold
 Thomas Bold
 Landrat Landkreis Bad Kissingen
 Vorsitzender LAG Bad Kissingen

Thomas Habermann
 Thomas Habermann
 Landrat Landkreis Rhön-Grabfeld
 Vorsitzender LAG Rhön-Grabfeld

Wie bereits unter LEADER + 2003 - 2007 konnte auch die **letzte Leader-Förderperiode 2007 – 2013/15** in der Region Bad Kissingen - Rhön-Grabfeld sehr erfolgreich mit Projekten und Veranstaltungen genutzt werden. Die Umsetzung von Projekten gliedert sich auf beide LAG-Gebiete folgendermaßen auf:

Rhön-Grabfeld

- **25 Projekte** wurden über die LAG Rhön-Grabfeld über Leader unterstützt. Dabei gelangten direkt über die LAG insgesamt **12 Einzelprojekte** und **2 Kooperationsprojekte** in die Leader-Förderung. Darüber hinaus beteiligte sich die LAG Rhön-Grabfeld an **11 weiteren Kooperationsprojekten** anderer LAGen in Unterfranken, Bayern sowie länderübergreifend mit Hessen oder transnational.
- Bei einer Gesamtinvestition von ca. **6,6 Mio. €** betrug die Leader-Förderung für Projekte im LAG-Gebiet Rhön-Grabfeld etwa **1,17 Mio. €**. Rechnet man die Kooperationsprojekte mit, ergibt sich eine Gesamt-Fördersumme mit Leader-Mitteln von **2,16 Mio. €**.
- Zusätzlich zu Leader wurden etwa zu 1/3 der Projektkosten (**2,33 Mio. €**) weitere Fördermittel genutzt (z. B. Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken, Städtebauförderung, Bezirk Unterfranken etc.).
- In der Region beteiligen sich an den Projekten zahlreiche Menschen, sei es als Privatperson, Bürgermeister oder Institution. Dazu zählen auch Vereine und Betriebe. Insgesamt werden die Projekte durch weit **mehr als 500 Personen** getragen.

Bad Kissingen

- **32 Projekte** in der LAG Bad Kissingen wurden mit Fördermitteln aus dem Leader-Programm unterstützt.
- Davon konnten **12 Kooperationsprojekte** (Kooperationen mit der LAG Rhön-Grabfeld, mit allen unterfränkischen LEADER-Gruppen, bayernweite Kooperationen und transnationale Kooperationen, z.B. mit Finnland) durch die LAG Bad Kissingen auf den Weg gebracht bzw. begleitet werden.
- Die Gesamtinvestitionen in die Leader-Projekte durch Kommunen, Landkreis, Vereine, GmbHs betragen **5,4 Mio. €**, hieran hat die Leader-Förderung über die LAG Bad Kissingen einen Anteil von **1,8 Mio. €**.
- Durch ergänzende und unterstützende Maßnahmen, insbesondere durch das Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken, die Städtebauförderung, den Bezirk Unterfranken oder durch die Agentur für Arbeit, konnten weitere Fördermittel in Höhe von **1,2 Mio. €** durch die Leader-Vorhaben eingeworben werden.
- **Ca. 400 Akteure** haben sich im LEADER-Gebiet Landkreis Bad Kissingen aktiv an den LEADER-Projekten beteiligt und die Umsetzung voran gebracht.

Zusammenarbeit im Leader-Prozess:

Neben den Projekten führten die LAGen Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld im letzten Förderzeitraum auch zentrale Veranstaltungen durch, wie die Regionalkonferenz und Projektausstellung „Demographie im ländlichen Raum“ (2010 in Wechterswinkel), eine Projektbereisung (2012). Daneben waren ausländische Besuchergruppen aus Finnland, Estland und dem Balkan (2010, 2012, 2013) zu Gast und es ist gelungen zwei der bundesweit zentralen Leader-Jahrestagungen (2012, 2013) der Deutschen Vernetzungsstelle für ländliche Räume mit jeweils ca. 250 Teilnehmern nach Bad Kissingen zu holen.



Das Projekt

Gästeführer sind Multitalente: Sie kennen die Region, ihre Besonderheiten und fachlichen Hintergründe und können das alles anschaulich und spannend erzählen. Um die bisherigen Akteure zusammenzubringen und neue Gästeführer hinzuzugewinnen, startete gemeinsam mit dem Regionalmanagement die Tourismus GmbH Bayerische Rhön ein landkreisübergreifendes Leader-Projekt. Sie ließ neue Themenführungen entwickeln und organisierte Workshops und Schulungen für die Gästeführer. Unter fachlicher Begleitung wurden regionale Qualitätsstandards aufgestellt und „Drehbücher“ für Themenführungen erarbeitet. Mit dem neuen Handwerkszeug sind die regionalen Gästeführer gut gerüstet, um die kulturellen und geschichtlichen Besonderheiten der Region z. B. in Theater- und Kostümführungen zu einem spannenden Erlebnis werden zu lassen. Optische Erkennungszeichen für die qualifizierten Gästeführer sind unter anderem einheitliche Namensschilder und Poloshirts. Im Fokus steht die Vernetzung der Kommunen, touristischen und kulturellen Einrichtungen, so dass die Angebote abgestimmt und gebündelt werden.

Die Ziele

- Ausbau der interregionalen Zusammenarbeit
- Profilbildung und Identitätsstiftung durch Alleinstellungsmerkmale
- Aufbereitung, Bewahrung und Vermittlung von prägenden geschichtlichen Einflüssen und Kulturgütern
- Schaffung neuer Angebote für Tagestourismus und Steigerung der Aufenthaltsdauer
- Standards für Gästeführungen für die bayerische Rhön
- Ideenentwicklung, Wissenstransfer und Austausch
- Verknüpfung von Tourismus, Kultur, Geschichte
- Steigerung der überregionalen Wettbewerbsfähigkeit
- Kosteneinsparung durch gebündelte Aktivitäten
- Unterstützung der Gesamtentwicklung als Qualitätsregion
- Nutzung von Synergieeffekten



Das Projekt

Wir alle sind Rhöner Bier - denn gemeinsam knüpfen wir die Herstellungs- und Verbrauchskette „Vom Halm zum Krug“. Der Slogan „Wir sind Rhöner Bier!“ knüpft emotional zusammen, was man in der Rhön und im Grabfeld rund um's Bier herstellen und genießen kann. Bis auf den Hopfen ist ja alles vorhanden: Weithin das beste Braugerstenanbaugebiet, eine kleine feine Mälzerei und über zehn Brauereien - von der kleinen Hausbrauerei über eine kultige Spezialitätenbrauerei bis hin zum größeren mittelständischen Betrieb. Und alle zusammen tragen bei zu einer abwechslungsreichen Kulturlandschaft. Initiiert von Senator a. D. Karl Groenen rief 2013 das Regionalmanagement Vertreter der Rhön-Grabfelder Brau-Akteure zusammen. Mit Hilfe der Leader-Förderung entstand das gemeinsame Imageprojekt, koordiniert von der Tourismus GmbH Bayerische Rhön. Die Akteure starteten unter fachlicher Begleitung von Marketingexperten einen Videowettbewerb zum Rhöner Bier und ließen einen Imagefilm über die hiesigen Bausteine zum Rhöner Bier entwickeln. In einer glanzvollen Galanacht wurden die Filmbeiträge prämiert und der neue Imagefilm vorgestellt. Alle Beteiligten präsentieren sich in einem gemeinsamen Internetauftritt und machen das Projekt mit dem neuen Logo weiter bekannt. In Seminaren ließen sich einige der Akteure zu speziellen Brauereiführern weiterbilden. Neueste Maßnahme ist der Bierradweg, der in einer Rundtour zu allen beteiligten Brauereien, vorbei an Braugerstenfeldern und zur Mälzerei führt. Hierzu stehen an einigen Stellen Infotafeln, außerdem gibt ein Flyer über den Verlauf und über die Akteure Auskunft.



Die Ziele

Bewusstseinsbildung für die Wertschöpfungskette Bier • Verbesserung des Stellenwertes heimischen Bieres • Bewusstseinsbildung bei der Bevölkerung für die Bedeutung regionaler Bierherstellung für die Kulturlandschaft Rhön und Grabfeld und den Klimaschutz • Verbesserung der Kommunikation heimischer Bierbrauer untereinander • Förderung der gemeinsamen Identität innerhalb der heimischen Brauwirtschaft mit allen beteiligten Akteuren, Entwicklung eines Wir-Gefühls • Harmonisierung der bestehenden und Entwicklung neuer Aktivitäten regionaler Brauereien • Steigerung der Wirksamkeit durch Kooperation

Projektträger
Tourismus GmbH
Bayerische Rhön

www.wir-sind-rhoener-bier.de



Das Projekt

Spannend wie ein Krimi verlaufen für die Archäologen am Veitsberg bei Bad Neustadt die Ausgrabungen eines Jahrtausende alten Königsgutes. Spektakuläre Funde lassen darauf schließen, dass der Veitsberg das Zentrum der Pfalz Salz mit hoher politischer Bedeutung war. Schon seit fast drei Jahrzehnten ist man dort der Vergangenheit auf der Spur. In einem mehrstufigen Projekt wird die historische Dimension der karolingisch-ottonischen Siedlung im Zusammenhang der Pfalz Salz erlebbar. Begonnen wurde bereits während der Grabungsarbeiten. Parallel wurde die Bevölkerung für die historische Bedeutung des Pfalzgebietes Salz sensibilisiert. 2012 wurden die ersten Erkenntnisse aus mehreren Grabungskampagnen aufgearbeitet. Neben Analysen für die Erforschung der damaligen Mensch-Umwelt-Beziehung, des sozialen Lebens und des Alltags entstanden professionelle Dokumentationen der Funde sowie umfangreiches Informationsmaterial. Umgesetzt wurden Logo, Internetauftritt, Informationstafeln und Flyer. Weiterhin sollen bis Ende 2015 ausgewählte Fundstücke ausgestellt werden. Vorträge, Grabungsführungen, Kinderuni und Projektstage lassen die Vergangenheit lebendig werden. 2014 fand eine internationale Fachtagung statt. Im nächsten Projekt ab ca. 2016 werden dauerhafte Präsentationen aufgebaut.

Die Ziele

• Inwertsetzung der sozialen und touristischen Potenziale von erlebnisorientierter Archäologie am Beispiel der außergewöhnlichen Funde im ehemaligen Pfalzgebiet Salz • Steigerung des Heimatgefühls bei der Bevölkerung • Schaffung eines touristischen Alleinstellungsmerkmals • Förderung der Zusammenarbeit dreier Kommunen



Projektträger
Stadt Bad Neustadt
a. d. Saale

www.pfalz-salz.de



Das Projekt

Holzschnitzerei, Handel mit geschnitzten Waren und Bildhauerkunst prägten und prägen die Gemeinde Sandberg. Weitere „Schnitz-Standorte“ der Rhön sind Bad Kissingen, Bischofsheim a. d. Rhön, Oberelsbach u. a.. Um die Gemeinsamkeiten und die örtlichen Besonderheiten rund um die Themen Schnitzen und Bildhauerei bewusst zu machen, entschlossen sich diese Kommunen, als „SCHNITZ | STAND | ORT | Rhön“ zusammenzuarbeiten. Zunächst ließen sie ein gemeinsames Konzept erarbeiten, nach dem mit einheitlichem Logo und Gestaltung an fünf Orten Informationsstelen errichtet wurden. In ansprechender Art erläutern diese die Besonderheiten der Holzschnitzerei und ihrer Geschichte. Danach wurden ortsbezogenen Projekte umgesetzt, u. a. in Sandberg. In Langenleiten wurde der ortsprägenden Anger zu einer Kunstmeile entwickelt - der Kunstanger Langenleiten. Die Gemeinde gestaltete den langgezogenen Grünstreifen im Ort mit fünf Skulptur-Stationen zu einem ästhetischen Blickfang, mit Sitzgelegenheiten und Informationstafeln. Unter anderem sind Führungen und Ateliergespräche geplant. Da durch den Anger überregionale Wanderwege verlaufen, spricht er vor allem Wanderer an. Z. B. führt hier der Premiumwanderweg DER HOCHRHÖNER entlang, aber auch der Haupt-Jakobusweg von Fulda nach Würzburg sowie der Fränkische Marienweg.

Die Ziele

- Profilbildung und Identitätsstiftung durch Alleinstellungsmerkmal
- Steigerung der Attraktivität des Standorts
- Förderung des sozialen Dorflebens und des bürgerschaftlichen Engagements
- Schaffung einer Basis für touristische, kulturelle und soziale Entwicklung
- Verbesserung der überregionalen Präsentation
- Nutzung von Synergieeffekten

Projektträger
Gemeinde Sandberg

www.schnitz-stand-ort-rhoen.de



Das Projekt

Das Besondere zum Thema Holzschnitzerei in Sandberg ist seine Geschichte als Schnitz- und Handelsort für Rhöner Schnitzwaren. Die Gemeinde Sandberg baute mitten im Ort einen Ausstellungspavillon, um diesen Teil ihrer Geschichte zugänglich zu machen. Der in Holzbauweise errichtete Bau ist mit Holzschindeln verkleidet, im Innenausbau wurde der neue Werkstoff „BauBuche“ verwendet. Das Umfeld wird im Rahmen der Dorferneuerung in Kürze zu einem Dorfplatz umgestaltet. Der neue Ausstellungspavillon zeigt die reiche Tradition der Holzschnitzerei in Sandberg in einer hochwertigen Ausstellung mit Originalstücken: Holzspielzeug, Gebrauchsgegenstände, kleine Holzfiguren - sogenannte Bäderware als Souvenirstücke für Kurgäste z.B. aus Bad Kissingen. Das Projekt wird vom Arbeitskreis Kunst und Kultur Sandberg begleitet. Bürgerinnen und Bürger werden für die Übernahme von Führungen durch die Ausstellung geschult. In Verbindung mit dem im Außenbereich gestalteten Dorf- und Festplatz entsteht hier ein neuer Treffpunkt für alle Generationen. Als besonderer Blickfang ist ein original Hausierhandel-Fuhrwerk zu sehen.

Die Ziele

- Profilbildung und Identitätsstiftung durch ein Alleinstellungsmerkmal
- Bewahrung und Aufbereitung geschichtlicher Besonderheiten
- Steigerung der Attraktivität als Standort und des sozialen Dorflebens
- Förderung bürgerschaftlichen Engagements
- Schaffung einer Basis für weitere touristische, kulturelle und soziale Entwicklung
- Verbesserung der überregionalen Präsentation
- Nutzung von Synergieeffekten (SCHNITZ | STAND | ORT | Rhön, Berufsfachschule für Holzbildhauerei in Bischofsheim a. d. Rhön)


Schnitz | Stand | Ort | Rhön
Künstler Handwerker Händler

Projektträger
Gemeinde Sandberg

www.schnitz-stand-ort-rhoen.de



Das Projekt

Die Rhön ist als altes Vulkangebirge bekannt. Dass es aber viel mehr zur Erdgeschichte zu entdecken gibt, wissen viele nicht. Vertreter der bayerischen und hessischen Rhönlandkreise entschlossen sich, in einem länderübergreifenden Konzept die Voraussetzungen zu schaffen, um das Thema touristisch aufzuarbeiten. Für die geologisch bedeutsamen Orte wurde eine touristische Strategie entwickelt. „Rhöner Geologie erleben“ war die Basis für eine pilothafte Umsetzung. Parallel wurde mit dem Museum „Terra Triassica“ in Euerdorf (ebenfalls ein Leader-Projekt, LAG-Gebiet Bad Kissingen) eine neue Anlaufstelle für Geologie-Interessierte geschaffen. Mit geologischen Außenstationen („Weg durch die Zeit“, Geotop „Saurierfährten“, Weg „Wein und Stein“) ist das Museum Ausgangspunkt für Wandertouren. Im bayerischen Kooperationsprojekt „Geologische Rundtouren Bad Kissingen - Rhön-Grabfeld“ erarbeitete unter Trägerschaft des Naturparks und Biosphärenreservats Bayerische Rhön e. V. eine Arbeitsgruppe für die Gesamtrhön verschiedene Maßnahmen, um die Bedeutung der geologischen Verhältnisse für Landschaft, Wirtschaft und Siedlungswesen bewusst zu machen. Für den Tagestourismus stärkt das Projekt die Profilierung der Rhön. Es wurden etwa 60 geologisch interessante Orte ausgewählt, die im Internet virtuell und in einer Begleitbroschüre dargestellt werden. Sechs besonders bedeutsame geologische Punkte wurden zu Premiumstandorten mit Panoramakarten aufgewertet. Am Bauersberg oberhalb Bischofsheim a. d. Rhön entstand ein Schaustollen zum ehemaligen Braunkohleabbau. Er ist Ersatz für ein im Zuge der Steinbrucharbeiten beseitigten Schaustollen in der Nähe. In diesem Zusammenhang errichteten Naturpark und Basalt AG außerdem einen Lehrpfad zu den geologisch-naturkundlichen Besonderheiten an Bauersberg und Rothsee.

Die Ziele

- Erschließung neuer Zielgruppen im Geotourismus
- Bewusstseinsbildung: Bedeutung der Geologie für Landschaft, Nutzung, Siedlung und Wirtschaft
- Inwertsetzung der regionalen Naturausstattung durch Schaffung neuer Angebote in der Geo- und Umweltpädagogik
- Steigerung der Besucherzahlen im Tagestourismus
- Neues Angebot für Schulklassen und Bevölkerung
- Beitrag zur regionalen Identitätsstiftung

Projektträger
Naturpark & Biosphärenreservat
Bayerische Rhön e. V.

www.biosphaerenreservat-rhoen.de/rhoener-geologie-erleben

Das Projekt

Der Bad Kissingener Bezirksamtmann Freiherr von Moreau regte 1926 an, in Münnerstadt ein Freilichtspiel aufzuführen, um den Tourismus zu fördern. Der bekannte Pfarrer und Schriftsteller Ludwig Nüdling aus Poppenhausen in der Rhön wurde im Frühjahr 1927 beauftragt, ein historisches Volksschauspiel über ein legendäres Ereignis aus der Geschichte der Stadt zu verfassen: „Die Schutzfrau von Münnerstadt“ (eines der ältesten Volksschauspiel-Festspiele Frankens). Im September 1927 kam es zur ersten Aufführung. Bis einschließlich 1934 fanden jährlich bis zu 11 Aufführungen statt - oft mit mehr als 1000 Zuschauern pro Spieltag. Von 1935 bis 1949 wurde das Heimatspiel nicht aufgeführt. Seit 1949 finden wieder jährlich mehrere Aufführungen statt. Die mehr als 250 Mitwirkenden - vom neu Geborenen bis zur 80-jährigen Rentnerin - erledigen alle Tätigkeiten und finanzieren das Projekt aus selbst erwirtschafteten Mitteln. Zur Sicherung des Festspiels waren Investitionen in die Veranstaltungsinfrastruktur, Neugestaltung der Öffentlichkeitsarbeit, Nachwuchsarbeit und Verbesserung der Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing erforderlich. Unter dem Motto „Historisches Volksschauspiel auf Zukunftsweg“ konnten mit Hilfe von Leader eine Beschallungsanlage, Funkmikrofone, Absperreinrichtungen, die Neukonzeption und Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit und die Nachwuchsarbeit auf den Weg gebracht werden.

Die Ziele

- Profilbildung und Identitätsstiftung durch regionale Alleinstellungsmerkmale
- Aufbereitung und Vermittlung von kulturellem Erbe
- Professionalisierung und Transfer in die Moderne
- Qualitätsverbesserung des Angebotes für Kulturtourismus, Tagestourismus und Steigerung der Aufenthaltsdauer in der Region
- Verbesserung der Chancen die Gesamregion überregional zu präsentieren
- Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements



Die Schutzfrau von Münnerstadt
Historisches Heimatspiel



Projektträger
Heimatspielgemeinde
Münnerstadt e.V.

www.festspiele-muennerstadt.de



Das Projekt

Bad Kissingen: Sieben Heilquellen, im 19. Jahrhundert Aufstieg zum Weltbad, ehemaliger Kurort des europäischen Hochadels, Bayerisches Staatsbad, Kompetenzzentrum für Gesundheit, hochkarätiges Kulturangebot und breit aufgestellter Bildungsstandort, Museum Obere Saline mit Bismarck-Museum und Spielzeugwelt, historischer Stadtkern, attraktive Parks... ein Ort mit besonderer Geschichte und Architektur, nun mit modernen Medien erlebbar. Das Projekt „denk-mal-route“ macht bedeutende Bauwerke und Wirkungsstätten historischer Persönlichkeiten mittels einem Beschilderungskonzept und Infostelen sichtbar. Flyer und Multi-Media-Guides führen auf die Spuren von Zeitzeugen. Statt langer Texte kommen QR-Codes zum Einsatz, die über Multi-Media-Guides oder Smartphone auf eine Internetseite führen. Videoeinspielungen, Bild- und Tondokumente erzählen die Geschichte der Gebäude und Persönlichkeiten. So eröffnen sich neue Möglichkeiten, eine erlebnisreiche Thementour zu gestalten. Das Projekt wurde in Kooperation mit der Stadt Volkach umgesetzt, damit soll über Bad Kissingen die Weinregion Fränkens Saalestück mit dem Fränkischen Weinland verknüpft werden und die Regionen sich gegenseitig bewerben.

Die Ziele

- Überregionale Zusammenarbeit
- Profilierung durch Alleinstellungsmerkmale Kultur, Geschichte und Wein
- Verankerung von Fränkens Saalestück im Fränkischen Weinland
- Aufbereitung und Vermittlung von geschichtlichen Einflüssen
- Wissenstransfer und Austausch
- Stärkung des Tagestourismus und Steigerung der Aufenthaltsdauer
- Nutzung von Synergieeffekten im Rahmen der Bayerischen Landesausstellung 2013

Projekträger
Projekträger: Stadt
Bad Kissingen und
Stadt Volkach

[www.
denkmalroute.de](http://www.denkmalroute.de)



Das Projekt

Mit der Neugestaltung des Freibades Aura als Naturerlebnisbad mit biologischer Filterung ist eine attraktive Freizeit- und Erholungsanlage entstanden. Das Herzstück bildet das 25 x 10 m und bis zu 1,60 m tiefe Becken mit naturnahem Regenerationsbereich. Darum gruppieren sich ein Kleinkinderspielbereich und Kaskaden als Bachlauf, Sitz- und Liegestufen, eine Terrassenfläche mit Sonnensegeln und -schirmen sowie ein Riesel- und Seerosenbecken zur Wasserfilterung. Durch einen barrierefreien Zugang ist das Naturerlebnisbad Aura auch für Kinder, Senioren und Menschen mit besonderen Bedürfnissen nutzbar. Der Verzicht auf Chlor macht das Naturbad auch für Chlorallergiker attraktiv. Die Bürgerinnen und Bürger wurden aktiv in die Planung mit einbezogen. Höhepunkt der Vorbereitungen war eine Besichtigungsfahrt zu anderen Naturbädern. Die biologische Filterung senkt die Betriebskosten deutlich und leistet einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. Logo, Slogan, Internetseite, Beschilderung, Informationsblatt und Badetücher wurden entworfen, die in frischer Art auf das neue Angebot aufmerksam machen.



Die Ziele

- Steigerung der Attraktivität als Wohnstandort, des sozialen Dorflebens und der Lebensqualität
- Verbesserung der Standortfaktoren
- gesunde Freizeitgestaltung für alle Generationen
- Ressourcenschonung und Klimaschutz durch Einsatz neuer Techniken und biologische Wasserklärung
- Bodenschonung und Minderung Flächenverbrauch durch Umbau und Nachnutzung anstatt Neuanlage
- Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls bei Akteuren und Bevölkerung
- Professionalisierung Marketing
- Stärkung des touristischen Zusammenschlusses „Fränkens Saalestück“



Projekträger
Gemeinde Aura a.
d. Saale

www.aura-saale.de

Das Projekt

Trolle, Elfen, Waldfeen... Die Gestalten aus der nordischen Märchenwelt kennt jeder. Vorstellbar werden sie nun im ehemaligen Abbaugelände einer Lehmgrube im Oerlenbacher Ortsteil Ebenhausen. Entlang eines Erlebnispfades können kleine und große Besucher der Fantasiewelt von John Bauer, dem berühmten Illustrator nordischer Märchen und Sagen, nachspüren. Der Vater des schwedischen Künstlers stammt aus dem idyllischen Ort nahe Bad Kissingen. Das Leader-Projekt „Troll-ige Riedelgrube“ zeigt das künstlerische Wirken von John Bauer in einem fantasiereichen, naturerlebnisbetonten Zusammenhang. Ein Rundweg wurde behutsam angereichert mit Erlebnis- und Ruhestationen. Die nordische Märchenwelt wird erlebbar durch fantasieanregende Installationen, die zum Innehalten anregen. Unterstützt wird dieser Anspruch durch geführte Aufenthalte für alle Generationen, dafür wurden im Rahmen des Projekts ein Führungskonzept (Naturentdeckerangebote, Nacht der Trolle, ...) entwickelt und Führer ausgebildet.

Einzelne Stationen informieren über die Flora und Fauna und den ehemaligen Industriestandort, so dass diesem der Natur zurückgegebenen Standort mit seiner Nutzungshistorie besonders Rechnung getragen wird. Ergänzend können sich Freunde von Märchen, Mythen und Sagen unweit davon im John-Bauer-Museum in der Ortsmitte von Ebenhausen über den Künstler informieren. Trollspuren auf den Gehwegen weisen den Weg und verbinden Museum und Riedelgrube.



Die Ziele

- Neue Anlaufstelle für erlebnispädagogische Aktivitäten aller Generationen
- barrierefreie Nutzungsmöglichkeit für alle Bevölkerungsgruppen
- Steigerung der touristischen Wertschöpfung in der Region
- neue touristisch-kulturelle Attraktion, sowohl für die Bevölkerung als auch für (insbesondere skandinavische) Gäste
- bevölkerungsnaher Darstellung der Metamorphose der Riedelgrube von der Industriebrache zum artenreichen Naturstandort
- Förderung sozialer Kompetenzen
- Förderung der Fantasie



Bürger gestalten ihre Heimat



Impressum

Kontakt und Information

LAG Bad Kissingen e. V.

Regionalmanagement Cordula Kuhlmann
Landratsamt Bad Kissingen
Obere Marktstraße 6 · 97688 Bad Kissingen
Tel. 0971 801-0 · Fax 0971 801-333
www.lag-badkissingen.de

LAG Rhön-Grabfeld e. V.

Regionalmanagement Ursula Schneider
LAG-Geschäftsführung Isabel Dörr
Landratsamt Rhön-Grabfeld
Spörleinstraße 11 · 97616 Bad Neustadt a. d. Saale
Tel. 09771 94 690 · Fax 09771 9482 690
www.lag-rhoen-grabfeld.de

Redaktion und Begleitung

Landkreis und LAG Bad Kissingen e. V.

Cordula Kuhlmann (Regionalmanagement)
Jürgen Metz (Leiter Stabsstelle Kreisentwicklung)

Landkreis und LAG Rhön-Grabfeld e. V.

Ursula Schneider (Regionalmanagement)
Dr. Jörg Geier (Leiter Stabsstelle Kreisentwicklung)
Isabel Dörr (LAG-Geschäftsführung Rhön-Grabfeld)

Bildnachweis

Archiv Cordula Kuhlmann und Ursula Schneider
sowie Projektträger